

Reinach spart bei den Kindern

Mitglieder der Elternlobby Baselland sind enttäuscht über die Streichung des erst drei Jahre alten Reglements für Privatschulbeiträge an Eltern. Lange Jahre wurde dafür gekämpft, doch innerhalb einer Woche ist es wieder gestrichen. Reinach ist stolz auf das internationale Bildungsangebot der ISB, die ihm ein kosmopolitisches Flair verleiht. Es nimmt auch gerne die guten Steuerzahler auf, die ihre Kinder dorthin schicken und damit erst noch die Staatsschulen entlasten. Reinach ist fortschrittlich und obendrein geschäftstüchtig.

Die Begründung zur Streichung des Reglements ist jedoch ganz simpel: «Kein Geld für die Reichen.» Die Leidtragenden dieses kurzfristigen Sparens werden aber Kinder aus einkommenschwachen Familien sein. Dank der

Beiträge war es auch ihnen möglich, eine nichtstaatliche Schule zu besuchen. Die Chancengerechtigkeit für die Kinder und die soziale Durchmischung in den nichtstaatlichen Schulen ist dadurch gestiegen. Entweder müssen diese Familien den Gürtel noch enger schnallen oder ihr Kind mitten im Schuljahr aus einer Schule nehmen, in der es sich wohl fühlt. Kinder, die eine Schule verlassen müssen, in der auf ihre Fähigkeiten und Neigungen eingegangen wurde, könnten der Gemeinde aber weit grössere Kosten verursachen, als die 2'000.- Franken im Jahr. Ob die Gemeinde dann noch als fortschrittlich und geschäftstüchtig bezeichnet werden kann, wird sich zeigen.

*Pia Amacher
Präsidentin der elternlobby.ch*